

het worden/ daß es nicht mehr zu seiner ersten nöhtigen Nahrung fähig ist / und hiemit der Korn-Zapffen völlig unfruchtbar seyn muß.

Sechstens / warum das Meelhäutlein in dem natürlichen Rocken-Kernlein wegen seiner Stärke einem dicklichten Hornbläcklein gleich seye / und hergegen in dem Korn-Zapffen so dünn und sprüzig / daß man es kaum anderst als durch schaben von dem eingeschlossenen Saamen-Fleisch absönderen kan. Die Ursach dessen ist sein grosse erweichung / Aufdähnung und Erdünnung / die ihme auff obbeschriebene Weiß zu gefallen ist.

und sein meelshäutlein so dünn seye.

Das VIII. Capitel.

Warum und wie die Korn-Zapffen zu Zeiten also vergiffet werden / daß sie den unversehenen trocken kalten Brand nach sich ziehen können.

W^eilichwie man auß den schädlichsten Giffteren durch die Kunst zu Zeiten die beste und gesundiste Arzneyen ziehen und zu bereiten kan / also werden auch öffters die an sich selbst gesundiste Pflansen und Früchten durch die Corruption und Verderbung

Die beste Sachen werden öffters durch das Verderben in die böste Giffter verwandelt.